

Visionsmesser 15. 11. 2019

Glaubenszeugnis – Lass Euch nicht erschrecken

### **Vorab:**

Als ich versucht habe in Worte zu bringen, was mich an diesem Text aus dem Lukasevangelium bewegt, war das sehr Vieles. Alles davon ist wirklich auch wichtig und drängend. Aber einfach zu viel für einen Gottesdienst. Das Thema, für das ich mich entschieden habe, hat mir noch einmal deutlich gemacht, wie großartig und wichtig es ist, dass wir Jesus als Orientierung haben, weil uns das wirklich Widerstandsfähig macht gegen Manipulation. Manipulation ist in unserer Zeit der sozialen Netzwerke eine unglaublich große Gefahr und einen Nordstern zu haben an dem wir uns orientieren können, ist wichtiger denn ja.

### **Meine Oma**

#### **(Bild Oma)**

Meine Oma war eine einfache Frau, konnte gerade einmal etwas rechnen, lesen und schreiben.

Sie hat auf dem Land gelebt und wusste, was es heißt von der Natur abhängig zu sein.

Sie wusste: Schlechte Ernte bedeutet Not und gute Ernte ein gutes Auskommen.

Sie hat den sehr frühen Tod ihrer Mutter erlebt. Sie kannte Unwetter, Krieg, Vergewaltigung und Leben unter feindlicher Besatzung.

Sie hat ein Kind verloren.

Hat eine schwierige Ehe mit einem vom Krieg traumatisierten Mann durchlitten.

Als er mit 54 Jahren starb, stand sie mit fast keinem Einkommen da.

Aber ihr Vertrauen in Gott war tief und ihr Leben und Handeln war davon geprägt.

#### **(Kein Bild)**

**Im Evangelium** heute spricht Jesus von Naturkatastrophen, Krieg, Gewalt und Verfolgung.

All das ist nichts Neues. Auch die Menschen zur damaligen Zeit kennen das, entweder aus eigener Erfahrung oder aus den Erzählungen der Alten.

Als der Evangelist Lukas sein Evangelium schreibt hat er die völlige Zerstörung des Tempels erlebt. Eine größere Katastrophe, konnte es für die Juden kaum geben.

Es war nicht vorstellbar, dass der Tempel, das Heiligtum Gottes überhaupt zerstört werden könnte. Kein Stein blieb auf dem anderen, wie es heute noch in Jerusalem zu sehen ist, und unzählige Menschen ließen dabei ihr Leben.

Die ersten Christen glaubten, dass Jesus der von Gott gesandte Messias ist, und sie waren der Ansicht, dass deshalb das Ende der Welt nahe sein müsste.

Sie waren dafür empfänglich Naturkatastrophen und andere schreckliche Ereignisse als Zeichen für das Ende der Welt anzusehen.

Jesus sagt ihnen: Solche Dinge werden geschehen, aber das ist noch nicht das Ende der Welt.

Aber er gibt ihnen einiges für die Zeit bis dahin mit auf den Weg. Drei Dinge davon finde ich für uns heute besonders wichtig:

**(Folie mit dem folgenden Text)**

- 1. Lasst euch nicht erschrecken!**
- 2. Lasst euch nicht in die Irre führen!**
- 3. Bleibt standhaft!**

Menschen, die erschrocken sind, die Angst haben, lassen sich sehr, sehr leicht in die Irre führen.

Es ist ganz einfach Menschen, die Angst haben zu manipulieren.

Lasst euch nicht erschrecken!

Lasst euch nicht in die Irre führen!

Bleibt standhaft!

D.h.: Haltet am Weg Jesu fest, egal, was kommt!

Letzte Woche habe ich in der ZDF-Mediathek eine **Dokumentationsreihe** gesehen, die mich tief erschüttert hat.

**(Bild Mediathek)**

Die Reihe läuft zurzeit montags abends auf ZDF-Info.

Der Titel lautet: „Warum wir hassen?“

In der Reihe werden ganz verschiedene und vielfältige Aspekte des Themas beleuchtet.

Manches davon hat mich nicht mehr losgelassen, z.B.

- Wie kommt es zu Völkermord?
- Wie kommt es überhaupt dazu, dass Menschen, andere hassen und ihnen Schreckliches antun?
- Wie kann es sein, dass normale Menschen, wie du und ich, anfangen ihre Nachbarn, manchmal sogar ihre Familienangehörigen zu verraten oder sogar umzubringen.

Erschüttert haben mich verschiedene Dinge:

1. Es ist sehr leicht Menschen dazu zu bringen andere zu hassen.
2. Es läuft immer nach demselben Muster ab.
3. Wenn Hass einmal gesät wurde und Fuß gefasst hat, ist sehr schwer das wieder rückgängig zu machen. Das beste Beispiel dafür sehen wir in Israel/Palästina

Das Erschreckendste aber für mich war, wie Politiker heute in den unterschiedlichsten Ländern damit Wahlen gewinnen, dass sie Hass schüren. Wie Politiker, die vorher keine Chance auf den Wahlsieg zu haben schienen, anfangen Hass zu schüren und damit am Ende die Wahl gewinnen.

Und das Muster dabei :

1. Ein Feindbild aufbauen
2. Angst schüren
3. Sich selber als Heilsbringer darstellen
4. Die Feinde entmenschlichen: Das sind doch keine Menschen, das sind Tiere, Kakerlaken, Ratten Zecken.

### **(Bild von Jesus)**

Jesus sagt:

Lasst euch nicht erschrecken!

Lasst euch nicht in die Irre führen!

Es werden Leute kommen, die sagen: Ich bin es. Ich bin der Heilsbringer!

Bleibt standhaft!

Haltet fest am Weg Jesu, egal, was kommt!

### **Und was ist der Weg Jesu?**

Der Weg Jesu ist: In jedem Menschen ein Kind Gottes sehen!

Jesus hat niemanden verurteilt. Er hat Zachäus den Bonzen, Betrüger und Ausbeuter nicht verurteilt,

nicht die Ehebrecherin, nicht den römischen Hauptmann, niemanden!

Er hat sich nicht darum gekümmert, dass Menschen als Sünder oder Feinde galten.

Es hat ihn nicht gekümmert,

- wenn jemand einen schlechten Ruf oder einen negativen Stempel hatte,
- wenn Menschen zu einem anderen Volk oder einer anderen Religion gehörten.

Es hat ihn nicht gekümmert,

- dass ein Mann sich mit einer Frau nicht in der Öffentlichkeit unterhalten durfte.

Es hat ihn nicht gekümmert,

- dass das Zeugnis von Frauen zur damaligen Zeit nichts galt.

Er hat in jedem den Menschen gesehen.

Das bedeutet nicht, dass er schlimme Taten entschuldigt, gebilligt oder verharmlost hätte.

Aber Heil kann am Ende sich nur dann ausbreiten, wenn ich im anderen nicht den Feind oder das Monster sehe, sondern den Menschen.

**Lasst euch nicht erschrecken!**

**Lasst euch nicht irreführen!**

**Bleibt standhaft!**

Und ihr werdet das Leben erhalten.

Nicht als Belohnung, sondern als Konsequenz.